

Wetterkarte

Heute wird durch das Postamt
Leipzig 70 der monatliche
Klimakalender, Dezember 1955 abge-
geben.

Herausgeber:
Meteorologischer und Hydrologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik

Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 169. Fernruf: Leipzig 61875 und 61814.

Erscheint täglich, Postbezug monatlich DM 4,— (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1956

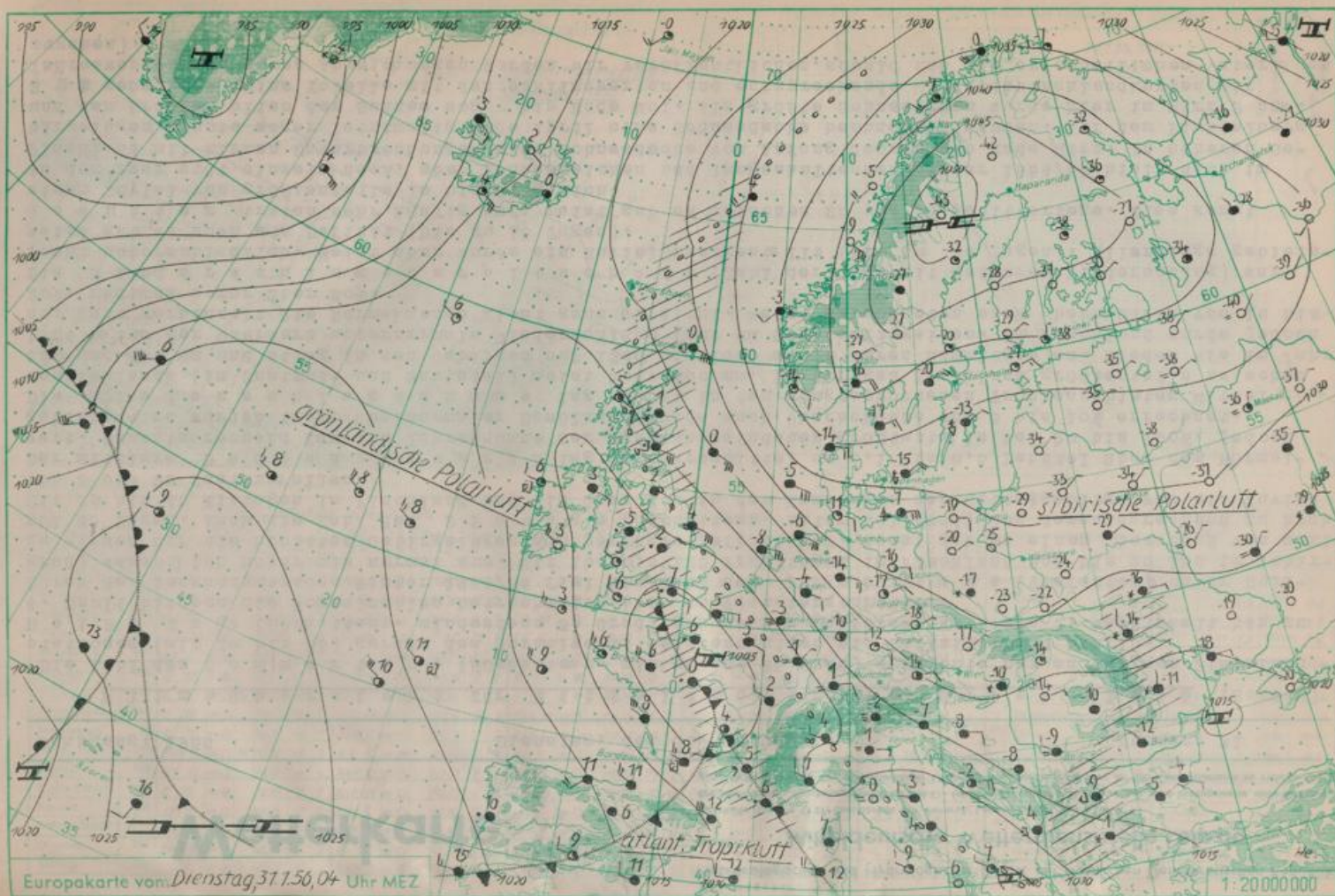
Dienstag, den 31. Januar

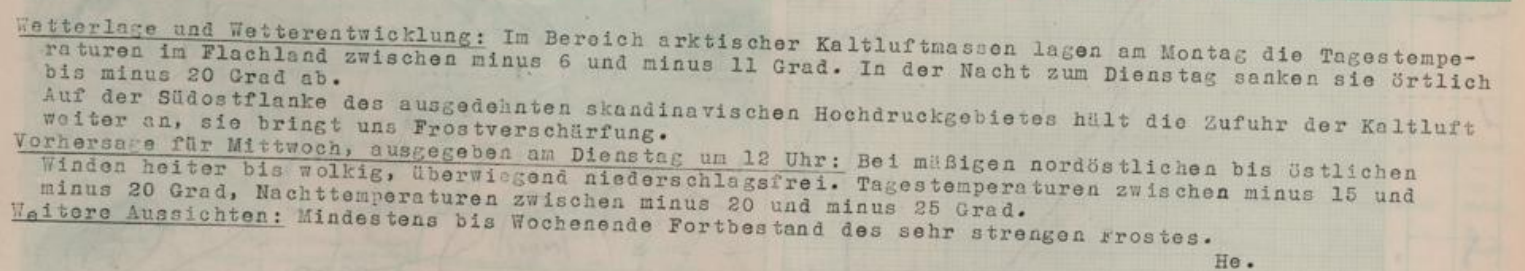
Nummer: 31

Klimaübersicht für Mitteldeutschland, Jahr 1955 (Schluß)

Die Zahl der Sommertage (Höchsttemp. mindestens 25 Grad) erreichte nur an wenigen Flachlandstationen (mit 30 bis 35) gerade den Normalwert. Meistens blieb ein Defizit von 3 bis 15. Heiße Tage (Höchsttemp. mindestens 30 Grad) gab es nur gebietsweise 1 bis 2, vereinzelt bis zu 4. Damit blieben die Normalzahlen beträchtlich (bis zu 7) unterschritten. Durch den langandauernden Winter 1954/55 fiel die Zahl der Frosttage (Tiefsttemp. unter Nullgrad) wesentlich höher als normal aus. Mit 100 bis 125 Frosttagen im Flachland und bis zu 180 im Gebirge wiesen nur die höchsten Gebirgslagen ein geringes Defizit auf, sonst gab es einen Überschuss von maximal 35 Tagen. Auch die Zahl der Eistage (Höchsttemp. unter Nullgrad) lag dementsprechend zu hoch. Mit 20 bis 40 Eistagen im Flachland und bis über 100 in den Kammlagen der Mittelgebirge war ein Zuviel von 3 bis 20 festzustellen. Der mittlere Bedeckungsgrad lag im Jahresmittel um 0,1 bis 0,5 Zehntel über dem Normalwert. Dementsprechend lag die Jahressumme der Sonnenscheindauer größtenteils bei 90 bis 100%, jedoch gebietsweise wurden trotz übernormaler Bewölkungsgrade auch Überschüsse von 5 bis 10% errechnet. Die Niederschlagssumme lag selbst in den ausgesprochenen Trockengebieten Mitteldeutschlands (im Unstrut- und Saaletal) meist über 500 mm, im übrigen Flachland größtenteils zwischen 550 und 650 mm und stieg in den Gebirgen auf 1200 bis 1600 mm in deren Kammlagen an. Wieder wie im Jahr 1954 hatte der Oberharz unternormale Niederschläge (nur um 90%) aufzuweisen. Im Flachland wurde jedoch nur ganz vereinzelt die Normalmenge nicht ganz erreicht. Meist errechneten sich Überschüsse von 10 bis 20%, maximal sogar über 50%. Die Niederschlagsbereitschaft (Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag) war recht unterschiedlich. Meist aber wurde ein Zuviel festgestellt (bis zu 20 Tagen). Allerdings gebietsweise gab es auch ein Defizit (bis zu 15 Tagen). Gewitter traten sehr häufig auf; meist gab es zwischen 25 und 35 Gewittertage. Dies kommt einem Zuviel von größtenteils 10 bis 20 gleich. In dem zwar spät einsetzenden, aber schneereichen und langanhaltenden Winter 1954/55 hielt sich im Flachland mit kurzen Unterbrechungen eine Schneedecke von Anfang Januar bis Ende März. In höheren Gebirgslagen konnte sogar letztmalig Ende April eine Schneedecke beobachtet werden. Auf dem Fichtelberg und dem Brocken blieb der Schnee sogar bis Ende Mai. Als größte Schneehöhen wurde hier im März 2 bzw. 2 2/3 m gemessen. (Eine Tabelle mit Jahresklimawerten und entsprechende Mitteldeutschlandkarten mit Jahreswerten und deren Abweichungen werden wir veröffentlichen, sobald uns die erforderlichen Unterlagen zugehen).

Ke.





No.

Wetterkarte der Mitteldeutschen Wetterdienststelle Leipzig (10b) Leipzig O 27, Leninstraße 169. Fernruf 6 18 75/6 18 14

